

Tragende Gründe



Gemeinsamer
Bundesausschuss

zum Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses über die Bestimmung des Kreises der nach § 92 Abs. 7d des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V) stellungnahmeberechtigten wissenschaftlichen Fachgesellschaften, die nicht in der AWMF organisiert sind

Vom 21. Juni 2012

		Inhalt		
1	Rechtsgrundlagen			2
2	Eckpunkte der Entscheidung			2
3	Fazit			3
4	Verfahrensablauf			4
5	Anhang			5
5.1	Veröffentlichung der Aufforderung zur Meldung im Bundesanzeiger			5
5.2	Liste der Antragsteller			6

1 Rechtsgrundlagen

Zur Wahrung der Stellungnahmerechte nach § 92 Absatz 7d Satz 1 SGB V erstellt der Gemeinsame Bundesausschuss eine Liste von wissenschaftlichen Fachgesellschaften, unter denen die für den jeweiligen Beschlussgegenstand einschlägigen auszuwählen sind.

Diese Liste setzt sich gemäß 1. Kap. § 9 Abs. 5 Verfahrensordnung des G-BA (VerfO) aus den in der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V. (AWMF) organisierten Fachgesellschaften und den gemäß 1. Kap. § 9 Abs. 6 VerfO anerkannten, nicht in der AWMF organisierten wissenschaftlichen Fachgesellschaften zusammen.

Zur Ermittlung der letztgenannten Fachgesellschaften forderte der G-BA mittels Bekanntmachung auf seiner Internetseite und im Bundesanzeiger zur Meldung auf, informierte über das Bestehen des erweiterten Stellungnahmerechts und die diesbezüglichen verfahrenstechnischen Voraussetzungen (s. Kapitel 5.1).

Mit Stand vom 29. Mai 2012 lagen diesbezüglich Anträge von 25 Vereinigungen vor (s. Kapitel 5.2).

2 Eckpunkte der Entscheidung

Für die Aufnahme in die vorgenannte Liste der Stellungnahmeberechtigten wissenschaftlichen Fachgesellschaften gelten hinsichtlich der nicht in der AWMF organisierten Vereinigungen entsprechend 1. Kap. § 9 Abs. 6 der Verfahrensordnung des G-BA (VerfO) die folgenden Kriterien:

- Der Antragsteller ist nicht bereits – etwa als Untergruppierung / Untereinheit (z. B. Arbeitsgemeinschaft) einer Mitgliedsgesellschaft – in der AWMF vertreten.
- Der Antragsteller verfolgt eine primär wissenschaftliche Zielsetzung.
- Die Zielsetzung des Antragstellers bezieht sich laut Satzung und nachgewiesener wissenschaftlicher Aktivitäten primär auf die Erweiterung des medizinischen Wissens durch Forschung bzw. auf dessen Weitergabe durch Lehre.

Die danach geforderte primär wissenschaftliche Zielsetzung kann nicht angenommen werden, wenn der Antragsteller in erster Linie eine berufspolitische Interessenvertretung verfolgt oder vorwiegend anwendungsorientiert ausgerichtet ist. Angesichts der nachgewiesenen wissenschaftlichen Aktivitäten sowie der zumindest hinreichenden entsprechenden Zielsetzung in der Satzung musste insoweit keine ablehnende Entscheidung getroffen werden.

Auch ausländische Fachgesellschaften sind nicht in die Liste der Stellungnahmeberechtigten aufzunehmen; eine Mitgliedschaft einzelner ausländischer wissenschaftlicher Vereinigungen in einer wissenschaftlichen Fachgesellschaft steht hingegen der Aufnahme in die Liste der Stellungnahmeberechtigten nicht entgegen. Demgemäß konnten auch insoweit sämtliche Antragsteller in die Liste aufgenommen werden.

Die Arbeitsgemeinschaft für Zervixpathologie & Kolposkopie e. V. dagegen war bei Zugrundelegung der Aufnahmekriterien nicht in die Liste der Non-AWMF-Fachgesellschaften aufzunehmen. Bei ihr handelt es sich nämlich um eine Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, welche wiederum bereits in der AWMF organisiert ist.

3 Fazit

Unter Anwendung der vorgenannten Kriterien werden die folgenden Antragsteller in die Liste der wissenschaftlichen Fachgesellschaften nach 1. Kapitel § 9 Abs. 5 VerfO aufgenommen:

- Arbeitsgemeinschaft für Gen-Diagnostik e.V. (AGD)
- Arbeitsgemeinschaft zytologisch tätiger Ärzte in Deutschland e.V. (AZÄD)
- Bundesdirektorenkonferenz-Verband leitender Ärztinnen und Ärzte der Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie e.V. (BDK)
- Bundesverband Deutscher Ophthalmochirurgen e.V. (BDOC)
- Dachverband der deutschsprachigen wissenschaftlichen Gesellschaften für Osteologie e.V. (DVO)
- Deutsche Fachgesellschaft für Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie e.V. (DFT)
- Deutsche Fachgesellschaft für Reisemedizin e.V. (DFR)
- Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE)
- Deutsche Gesellschaft für experimentelle und klinische Pharmakologie und Toxikologie e.V. (DGPT)
- Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaften e.V. (DGHWi)
- Deutsche Gesellschaft für Medizincontrolling e.V. (DGfM)
- Deutsche Gesellschaft für Schmerztherapie e.V. (DGS)
- Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie e.V. (DGSF)
- Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie e.V. (DGVT)
- Deutsche Gesellschaft Interdisziplinäre Notfall- und Akutmedizin e.V. (DGINA)
- Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (Systemische Gesellschaft, SG)
- EMDRIA Deutschland e.V.
- Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland e.V. (GAÄD)
- Hirnliga e. V.
- Initiative Chronische Wunden e.V. (ICW)
- Stiftung Deutsche Depressionshilfe (SDD)
- Studiengemeinschaft Orthopädieschuhtechnik e.V.
- Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten e.V. (VAKJP)
- Wissenschaftliche Vereinigung für Augenoptik und Optometrie e.V. (WVAO)

4 **Verfahrensablauf**

Gremium	Datum	Beratungsgegenstand / wichtige Eckdaten
	14.03.2012	Ermittlung der nicht in der AWMF organisierten Fachgesellschaften – Veröffentlichung der Aufforderung zur Meldung im Bundesanzeiger
UA MB	31.05.2012	Beratung der Kriterien zur Bestimmung der Stellungnahmeberechtigung der nicht in der AWMF organisierten Fachgesellschaften
G-BA	21.06.2012	Beschluss über die Anerkennung der Stellungnahmeberechtigungen für die nicht in der AWMF organisierten Fachgesellschaften

Berlin, den 21. Juni 2012

Gemeinsamer Bundesausschuss
gemäß § 91 SGB V
Der Vorsitzende

Hess

5 Anhang
5.1 Veröffentlichung der Aufforderung zur Meldung im Bundesanzeiger

BAnz. Nr. 42 (S. 1031) vom 14.03.2012

Bekanntmachungen

■ Bundesministerium für Gesundheit

Bekanntmachung [1419 A]
des Gemeinsamen Bundesausschusses
zur Ermittlung
der wissenschaftlichen Fachgesellschaften,
denen vor Entscheidungen
des Gemeinsamen Bundesausschusses
über die Richtlinien nach den §§ 135, 137c und 137e
des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V)
Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben ist
– Aufforderung zur Meldung –

Vom 23. Februar 2012

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat mit Wirkung zum 1. Januar 2012 vor Entscheidungen des G-BA über die Richtlinien nach den §§ 135, 137c und 137e SGB V den jeweils einschlägigen wissenschaftlichen Fachgesellschaften Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben (§ 92 Absatz 7d Halbsatz 1 SGB V).

Zur Wahrung der Stellungnahmerechte nach § 92 Absatz 7d Halbsatz 1 SGB V erstellt der G-BA eine Liste von wissenschaftlichen Fachgesellschaften, die sich gemäß 1. Kapitel § 9 Absatz 5 der Verfahrensordnung des G-BA (VerfO) aus den in der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF) organisierten und den nicht in der AWMF organisierten medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaften zusammensetzt.

Als medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaften gelten gemäß 1. Kapitel § 9 Absatz 6 VerfO Vereinigungen, welche primär die Zielsetzung verfolgen das medizinische Wissen durch Forschung zu erweitern oder es durch Lehre weiterzugeben.

Zur Begründung ihres Antrages auf Aufnahme in die genannte Liste hat eine nicht in der AWMF organisierte Fachgesellschaft gemäß 1. Kapitel § 9 Absatz 6 VerfO insbesondere vorzulegen:

- eine Satzung, aus der sich die primär wissenschaftliche Zielsetzung und der Kreis der Mitgliedsberechtigten ergibt, und
- geeignete Nachweise zu den auf Dauer angelegten wissenschaftlichen Aktivitäten (z.B. Tagungen, Herausgabe einer wissenschaftlichen Zeitschrift als Organ der Gesellschaft) und
- geeignete Nachweise zur Anzahl der Mitglieder.

Mit dieser Veröffentlichung informiert der G-BA die nicht in der AWMF organisierten medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaften über das Bestehen des erweiterten Stellungnahmerechts sowie die diesbezüglichen verfahrenstechnischen Voraussetzungen. Zur Umsetzung dieser Voraussetzungen fordert der G-BA die Betroffenen zudem zur Meldung auf und bittet sie, ihm gegenüber zu erklären, ob sie zu den für sie einschlägigen Beratungsthemen in Stellungnahmeverfahren gemäß § 92 Absatz 7d Halbsatz 1 SGB V einbezogen werden sollen. Ist dies der Fall, bittet der G-BA zugleich um entsprechende Antragstellung. Der G-BA weist insbesondere darauf hin, dass auf eine Meldung verzichtet werden kann, wenn und solange die Fachgesellschaft in der AWMF organisiert ist.

Der G-BA wird gemäß seiner Verfahrensordnung aufgrund der eingehenden Meldungen über den Kreis der stellungnahmeberechtigten medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaften entscheiden und diesen den betreffenden Organisationen gegenüber sowie im Bundesanzeiger und auf seiner Internetseite bekannt geben.

Die Meldung sowie ggf. die Anträge einschließlich der Vorlage der Satzung sowie der geeigneten Nachweise sind bis zum 25. April 2012 bei der Geschäftsstelle des G-BA einzureichen.

Gemeinsamer Bundesausschuss
Abteilung Methodenbewertung & Veranlasste Leistungen
Postfach 12 06 06
10596 Berlin

E-Mail: fachgesellschaft@g-ba.de

Nachmeldungen sind zulässig. Insoweit ist zu beachten, dass bis zu der Entscheidung über die Nachmeldung die Wahrnehmung des Stellungnahmerechts nicht möglich ist.

Berlin, den 23. Februar 2012

Gemeinsamer Bundesausschuss
Unterausschuss Methodenbewertung

Der Vorsitzende
Deisler

5.2 Liste der Antragsteller

Name	Webauftritt	Wissenschaftliche Zielsetzung auf Themen der Medizin und auf damit in Zusammenhang stehende wiss. Fragestellungen gemäß Satzung	Nachweis wissenschaftlicher Aktivitäten durch	Mitgliederzahl / ggf. Hinweise zur Struktur des Antragstellers	Antragsteller ist Mitglied in der AWMF-organisiert
Arbeitsgemeinschaft für Gen-Diagnostik e.V. (AGD)	www.agdev.de	Förderung und Vermittlung interdisziplinär wissenschaftlicher Erkenntnisse der Genomforschung insbesondere durch: <ul style="list-style-type: none"> • Gedanken- u. Technologieaustausch • Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses, Befassung mit ethischen, rechtlichen und sozialen Problemen, die sich aus der Anwendung molekularbiologischer Verfahren für den Menschen ergeben (§ 2 Satzung)	Jährliche Tagung der AGD in Potsdam (seit 1985)	120 (Stand: 25.04.2012)	Nein
Arbeitsgemeinschaft für Zervixpathologie & Kolposkopie e.V. (AG-CPC)	www.ag.cpc.de	Förderung des wissenschaftlichen Erfahrungs- und Meinungsaustausches auf dem Gebiet der Physiologie und Pathologie des gesamten unteren weiblichen Genitalbereich. Die Kolposkopie ist das Hauptarbeits- und Forschungsgebiet, wobei die Krebsfrüherkennung im Vordergrund steht. Neben der Kolposkopie sind dies die zytologische Untersuchung, Immunologie und Virologie, daneben auch die gynäkologische Pathologie. Aus- und Weiterbildung in den eben genannten Gebieten steht im Vordergrund (§ 2 Satzung). Zu diesem Zweck dienen die Veranstaltungen, Seminare, Fortbildungen, wissenschaftliche Zusammenarbeit mit anderen nationalen und internationalen Gesellschaften, fachliche Beratung in wissenschaftlichen Fragen, Erarbeitung wissenschaftlicher Richtlinien für Praxis und Klinik (§ 3 Satzung)	<ul style="list-style-type: none"> • Leitbild der AG-CPC Veranstaltungen 2012-2014 diverse Kurse (Überblick Kurskalendar 2012) • Beitrag (Zeitschrift "Frauenarzt" 51. Jahrgang (2010), Nr. 5) 	1015 (Stand: 31.03.2012)	Ja (die Arbeitsgemeinschaft Zervixpathologie und Kolposkopie ist Bestandteil der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, welche in der AWMF organisiert ist).

Name	Webauftritt	Wissenschaftliche Zielsetzung auf Themen der Medizin und auf damit in Zusammenhang stehende wiss. Fragestellungen gemäß Satzung	Nachweis wissenschaftlicher Aktivitäten durch	Mitgliederzahl / ggf. Hinweise zur Struktur des Antragstellers	Antragsteller ist Mitglied in der AWMF-organisiert
Arbeitsgemeinschaft zytologisch tätiger Ärzte in Deutschland e.V. (AZÄD)	www.azaed.de	Vertretung der Interessen zytologisch tätiger Ärzte in Deutschland, Aufrechterhaltung des Qualitätsstandards der durch den Gesetzgeber vorgesehenen zytologischen Untersuchungen im Rahmen der Früherkennungs- und kurativen Medizin (§ 2 Satzung) Auf Initiative der AZÄD entstand 2006 die Koordinationskonferenz Zytologie, eine Vereinigung aus der AZÄD, Deutscher Gesellschaft für Zytologie, dem Berufsverband Deutscher Pathologen, dem Berufsverband der Frauenärzte, der Arbeitsgemeinschaft Cervixpathologie und Colposcopie, der AG Zytopathologie der Dt. Gesell. für Pathologie und dem Berufsverband der zytologisch tätigen Akademiker Deutschlands als gemeinsames Forum der Zytologen.	<ul style="list-style-type: none"> • Jährliche Internationale wissenschaftliche Tagung • Regelmäßiger Rundbrief 	494 (Stand: 31.12.2011) Mitgliederstruktur: 77 % Gynäkologen mit oder ohne Ein-sendezytologie, 18 % Pathologen, 5 % andere Fachrichtungen	Nein
Bundesdirektorenkonferenz-Verband leitender Ärztinnen und Ärzte der Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie e.V. (BDK)	http://www.bdk-deutschland.de	Inhaltliche Ausgestaltung des medizinischen Faches Psychiatrie und Psychotherapie sowie Psychosomatik in Aus-, Weiter- und Fortbildung; Förderung der Qualität der psychiatrisch-psychotherapeutischen Versorgung; fachliche Beratung der Mitglieder und die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, Entscheidungsgremien und der Politik die im psychiatrisch-psychotherapeutischen Versorgungsbereich tätig sind; Mitorganisation von Forschung und Wissenschaft in der Psychiatrie und Psychotherapie sowie Psychosomatik; Einflussnahme auf die Weiterentwicklung der Psychiatrie und Psychotherapie sowie Psychosomatik im Krankenhausbereich; Unterstützung, Förderung und Durchführung von Fort- und Weiterbildung; Förderung des Dialogs zwischen Betroffenen, Angehörigen und Professionellen; Information der Öffentlichkeit über psychische Störungen und Förderung der Prävention. (§ 2 Satzung)	<ul style="list-style-type: none"> • 8 Publikationen im Jahr einer Zeitschrift "Psychiatrische Praxis" (Mitherausgeber) • Jährliche Frühjahrs-tagung • wissenschaftliche Tagungen finden regelmäßig 2 mal im Jahr statt 	210 (Stand: 19.04.2012)	Nein

Name	Webauftritt	Wissenschaftliche Zielsetzung auf Themen der Medizin und auf damit in Zusammenhang stehende wiss. Fragestellungen gemäß Satzung	Nachweis wissenschaftlicher Aktivitäten durch	Mitgliederzahl / ggf. Hinweise zur Struktur des Antragstellers	Antragsteller ist Mitglied in der AWMF-organisiert
Bundesverband Deutscher Ophthalmochirurgen e.V. (BDOC)	www.bdoc.info	Formulierung und Vertretung der Interessen der Augenchirurgie innerhalb der Augenärzteschaft und ihren Verbänden, Erarbeitung eines Aus-, Fort- und Weiterbildungskatalogs, Fortbildung insbes. in der Augenchirurgie mit dem Ziel eine möglichst rasche Weitergabe und Umsetzung neuer Erkenntnisse und Erfahrungen, Formulierung und Festlegung von Qualitätsstandards in der Augenchirurgie, Förderung der Forschung und wiss. Veranstaltungen, Information der Mitglieder in Fragen des Berufsrechts, Beratung (§ 2 Satzung)	<ul style="list-style-type: none"> • Jährlicher Internationaler wissenschaftlicher Kongress • Kurse für Ärzte und Nichtärztliches Personal 	835 (Stand: 30.03.2012), entspricht ca. 80% der operierenden Augenärzte in Praxis und Klinik	Nein
Dachverband der deutschsprachigen wiss. Gesellschaften für Osteologie e.V. (DVO)	www.dv-osteologie.de	Förderung der Wissenschaft, Forschung und Bildung auf dem Gebiet der Osteologie Zweckverwirklichung durch: a) Vertretung der wissenschaftlichen und politischen Interessen der Mitglieds-Gesellschaften und Förderung der Zusammenarbeit der jeweiligen Organisationen auf gesundheitspolitischer Ebene und bei internationalen wissenschaftlichen Gesellschaften. b) Förderung von Einrichtungen zur Fortbildung, Weiterbildung und Qualitätssicherung in der Osteologie. c) Förderung des wissenschaftlichen Austausches auf nationaler und internationaler Ebene. d) Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf dem Gebiet der Osteologie. e) Zusammenarbeit mit Institutionen auf wissenschaftlicher Ebene unter Beachtung auch der Interessen der Patienten. f) Pflege und Austausch der wissenschaftlichen Erfahrungen mit anderen Organisationen. g) Herausgabe von Publikationen (§ 2 Satzung)	<ul style="list-style-type: none"> • Jährlicher Kongress Osteologie (Programm 2011 und 2012) • Leitlinie Osteoporose 2009 (Patienten-Version, Kurz- und Langfassung) • Fachzeitschrift "Osteologie", erscheint vierteljährlich 	16 Mitglieder (Stand: 22.05.2012) - (Mitgliederstruktur: nur juristische Personen (Fachgesellschaften)), 3 nicht-deutsche Mitglieds-gesellschaften (A, CH)	Ja/Nein (Besonderheit: Einige Mitgliedsgesellschaften (6 von insgesamt 16, Stand: 21.05.2012) des Dachverbandes sind in der AWMF organisiert.

Name	Webauftritt	Wissenschaftliche Zielsetzung auf Themen der Medizin und auf damit in Zusammenhang stehende wiss. Fragestellungen gemäß Satzung	Nachweis wissenschaftlicher Aktivitäten durch	Mitgliederzahl / ggf. Hinweise zur Struktur des Antragstellers	Antragsteller ist Mitglied in der AWMF-organisiert
Deutsche Fachgesellschaft für Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie e.V. (DFT)	www.dft-online.de	<p>Förderung der Bildung sowie der Wissenschaft, Forschung und Lehre auf dem Gebiet der psychodynamischen Psychotherapie, insbesondere der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie. Zweckverwirklichung durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pflege, Weiterentwicklung und Verbreitung der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie in Versorgung, Forschung und Lehre • Förderung der Anwendung der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie bei der Prävention, Behandlung und Rehabilitation psychischer und psychosomatischer, sowie somatopsychischer Erkrankungen und Störungen bei Patientinnen/en aller Altersgruppen • Veranstaltung von Fortbildungen und differenzierten Aus- und Weiterbildungslehrgängen für psychologische und ärztliche Psychotherapeutinnen/en sowie für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen/en, • Veranstaltung von Fachtagungen und Kongressen, • Durchführung und Förderung von Forschungsvorhaben (z.B. durch die Vergabe von Forschungsstipendien) • Unterstützung der Arbeit korporativer Mitglieder sowie Erarbeitung von Richtlinien für die Ausgestaltung und die Lehrinhalte von Aus- und Weiterbildungslehrgängen (§ 2 Satzung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachkongresse alle 2 Jahre • Fachzeitschrift "Psychodynamische Psychotherapie", erscheint vierteljährlich 	942 Mitglieder (Stand: 16.05.2012)	Nein

Name	Webauftritt	Wissenschaftliche Zielsetzung auf Themen der Medizin und auf damit in Zusammenhang stehende wiss. Fragestellungen gemäß Satzung	Nachweis wissenschaftlicher Aktivitäten durch	Mitgliederzahl / ggf. Hinweise zur Struktur des Antragstellers	Antragsteller ist Mitglied in der AWMF-organisiert
Deutsche Fachgesellschaft für Reisemedizin e.V. (DFR)	www.fachverband-reisemedizin.de	Erarbeitung von Qualitätsstandards für die Reise-Gesundheits-Beratung und assistance-medizinische Reisebetreuung in Zusammenarbeit mit medizinisch-wissenschaftl. Einrichtungen, ärztl. Körperschaften usw.	<ul style="list-style-type: none"> • 6 Publikationen im Jahr einer Zeitschrift "Flugmedizin-Tropenmedizin-Reisemedizin" (Mitherausgeber) • Veranstaltungen, Symposien • Kooperation mit der Apollon Hochschule für Gesundheitswirtschaft in Bremen (Studiengang Gesundheitstouristik) 	888 (Stand: 22.04.2012) Mitgliederstruktur: Ärzte / Gesundheitsverwaltung / medizinische bzw. wissenschaftl. Institutionen	Nein (jedoch wird AWMF-Mitgliedschaft angestrebt)
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE)	www.dge.de	Ziel der DGE: Ernährungswissenschaftliche Forschung und deren Erkenntnisse verfügbar zu machen; Ernährungsaufklärung, -beratung und -erziehung zur vollwertigen Ernährung voranzubringen, deren Qualität zu sichern und dadurch die Gesundheit der Bevölkerung zu fördern. DGE befasst sich mit allen Fragen auf dem Gebiet der Ernährung und stellt Forschungsbedarf fest. Sie sammelt einschlägige Ergebnisse, wertet die aus und macht sie durch Publikationen und Veranstaltungen verfügbar. Sie gibt Empfehlungen aufgrund wissenschaftlicher Bewertungen ab. DGE übernimmt Aufgaben der QS in der Gemeinschaftsverpflegung, Kooperation mit Berufsverbänden (§ 2 Satzung)	<ul style="list-style-type: none"> • monatliche Zeitschrift "Ernährungsumschau" • Jährliche wissenschaftliche Tagungen 	4.070 (Stand: 12.04.2012)	Nein

Name	Webauftritt	Wissenschaftliche Zielsetzung auf Themen der Medizin und auf damit in Zusammenhang stehende wiss. Fragestellungen gemäß Satzung	Nachweis wissenschaftlicher Aktivitäten durch	Mitgliederzahl / ggf. Hinweise zur Struktur des Antragstellers	Antragsteller ist Mitglied in der AWMF-organisiert
Deutsche Gesellschaft für experimentelle und klinische Pharmakologie und Toxikologie e.V. (DGPT)	www.dgpt-online.de	Vertretung der Fachgebiete Pharmakologie, klinische Pharmakologie u. Toxikologie nach innen u. außen. Gesamtschau dieser Disziplinen in Forschung u. Lehre zu fördern; sachverständige Wahrnehmung u. Repräsentation der fachlichen Belange der Gebiete im Gesundheitswesen u. in der Öffentlichkeit. Arzneimittel- und chemikalienrelevante Beratungen und Entscheidungen von Behörden, Fachverbänden usw. (§ 2 Satzung)	<ul style="list-style-type: none"> • Jährlich wissenschaftliche Tagung • Publikation einer Zeitschrift "Biospektrum" 7 Ausgaben pro Jahr 	2.381 (Stand: 20.03.2012) DGPT besteht aus 3 Gesellschaften: <ul style="list-style-type: none"> • Deutsche Gesellschaft für Pharmakologie, • Deutsche Gesellschaft für Klinische Pharmakologie und Therapie, • Deutsche Gesellschaft für Toxikologie. Gliederung dient der Betonung gemeinsamer Aufgaben der eigenständigen Vertretung in 3 Teilbereiche (Mitgliederstruktur: GT: 1107, DGP: 824, DGKliPha:450)	Nein

Name	Webauftritt	Wissenschaftliche Zielsetzung auf Themen der Medizin und auf damit in Zusammenhang stehende wiss. Fragestellungen gemäß Satzung	Nachweis wissenschaftlicher Aktivitäten durch	Mitgliederzahl / ggf. Hinweise zur Struktur des Antragstellers	Antragsteller ist Mitglied in der AWMF-organisiert
Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaften e.V. (DGHWi)	www.dghwi.de	Der Verein versteht sich als wissenschaftliche Gesellschaft. Zweck ist die Förderung Forschung und Lehre in der Hebammenwissenschaft, insbesondere den wissenschaftlichen Diskurs in der Disziplin und dabei den wissenschaftstheoretischen und methodologischen Pluralismus zu gewährleisten sowie die Ergebnisse der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen. Insbesondere unterstützt der Verein Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, verbreitet Ergebnisse der Hebammenforschung und fördert deren Anwendung in Praxis und Lehre, Durchführung wissenschaftlicher Tagungen § 2 Satz 1 Satzung)	<ul style="list-style-type: none"> • Tagungsband der 1. Internationale Fachtagung der DGHWi am 23.09.2011 zum Thema "Wissenschaft - eine Säule der Hebammenarbeit" • Stellungnahme der DGHWi vom 24.02.2011 zur S1-Leitlinie "Vorgehen bei Terminüberschreitung und Übertragung". • Stellungnahme der DGHWi vom 10.02.2012 zur Berufsanerkenntnisrichtlinie • Stellungnahme der DGHWi zur Birthplace-Study vom 28.02.2012 • Stellungnahme vom 08.11.2008 zum Antrag der Bundestagsabgeordneten 	126 (Stand: 15.03.2012) Mitgliederstruktur: Studentinnen sowie Mitglieder mit akademischem Abschluss	Nein

Name	Webauftritt	Wissenschaftliche Zielsetzung auf Themen der Medizin und auf damit in Zusammenhang stehende wiss. Fragestellungen gemäß Satzung	Nachweis wissenschaftlicher Aktivitäten durch	Mitgliederzahl / ggf. Hinweise zur Struktur des Antragstellers	Antragsteller ist Mitglied in der AWMF-organisiert
Deutsche Gesellschaft für Medizincontrolling e.V. (DGfM)	www.medizincontroller.de	Förderung und Weiterentwicklung des Medizincontrollings, der öffentlichen Gesundheitsversorgung, der deutschen und internationalen Zusammenarbeit und die Verbesserung des Informationsaustausches der im Medizincontrolling tätigen Krankenhausmitarbeiter, Förderung der Aus- und Weiterbildung insbesondere junger im Gebiet des Medizincontrolling tätigen Mitarbeiter, Erarbeitung wissenschaftlicher Grundlagen und Empfehlungen für bedeutende Teilgebiete des Medizincontrollings	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit der Universität Heidelberg "Wissenschaftliche Weiterbildung " • monatliche Publikation einer Zeitschrift (Mitherausgeber der KU Gesundheitsmanagement) 	639 (Stand: 31.12.2011) am 2. Okt. 2012 soll die Mitgliedschaft auf Institutionen/Krankenhäuser ausgeweitet werden	Nein
Deutsche Gesellschaft für Schmerztherapie e.V. (DGS)	www.stk-ev.de	<p>Schwerpunkte der klinischen-wissenschaftlichen Arbeit sind neben der Förderung der Algesiologie als Wissenschaft vom Schmerz und entsprechenden studentischen Aus- und Fortbildungsangeboten für die Fort- und Weiterbildung von approbierten Medizinern und medizinischem Assistenzpersonal in den Bereichen Schmerz- und Palliativmedizin:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekte der Versorgungsforschung in den Bereichen Schmerz- und Palliativmedizin • Entwicklung standardisierter Dokumentationsinstrumente und –prozesse • epidemiologische Quer- und Längsschnittstudien • Erarbeitung und Durchsetzung von allgemein anerkannten, einheitlichen, verbindlichen und wissenschaftlich abgesicherten Qualitätsrichtlinien für die Durchführung von schmerz- und palliativmedizinischer Therapien • Nationale und internationale Vernetzung zur Optimierung der ambulanten und stationären Versorgung von chron. Schmerzkranken und Palliativpatienten • Versorgungsforschungsprojekte • entwickelt evidenzbasierte Praxisleitlinien 	<ul style="list-style-type: none"> • Jährlicher interdisziplinärer Schmerz- und Palliativkongress • Vierteljährliche Publikation einer Zeitschrift • diverse Fortbildungen • Jährlicher Verleihung des Deutschen Schmerzpreises 	Über 4.000	Nein

Name	Webauftritt	Wissenschaftliche Zielsetzung auf Themen der Medizin und auf damit in Zusammenhang stehende wiss. Fragestellungen gemäß Satzung	Nachweis wissenschaftlicher Aktivitäten durch	Mitgliederzahl / ggf. Hinweise zur Struktur des Antragstellers	Antragsteller ist Mitglied in der AWMF-organisiert
		<ul style="list-style-type: none"> definiert, prüft und zertifiziert Standards hinsichtlich Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität schmerz- und palliativmedizinischer Maßnahmen 			
Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie e.V. (DGSF)	www.dgsf.org	<p>Berufsgruppen- u. -schulenübergreifende Förderung der Familientherapie u. -beratung, der Systemischen Therapie u. Beratung sowie Förderung des systemischen Denkens u. Arbeitens u. damit der öffentlichen Gesundheit. Der Zweck der DGSF wird erreicht durch</p> <ul style="list-style-type: none"> Förderung des theoretischen und praktischen Austausches von Erfahrungen, Erkenntnissen und Modellen sowie Forschung zur Familientherapie/-beratung und Systemischen Therapie/Beratung Förderung der arbeitsfeld-, berufsgruppen- und schulenübergreifenden Vernetzung von Familientherapeuten und systemischen Therapeuten Förderung von wissenschaftlichen Veranstaltungen Vertretung der Familientherapie und -beratung, Beratung bei sozialer und politischer Entscheidungsträger Kooperation mit nationalen und internationalen Verbänden ähnlicher Zielsetzung Förderung und Unterstützung von Institutionen (insbes. Fort-, Aus- und Weiterbildung) Qualitätssicherung durch Entwicklung von Weiterbildungsstandards und Evaluationskriterien, Vergabe von Zertifikaten Förderung, Schaffung und Unterhaltung von Einrichtungen zur Verwirklichung der Aufgaben der DGSF 	<ul style="list-style-type: none"> Jährliche wissenschaftliche Tagungen Ethik-Richtlinien Vierteljährliche Publikation einer Zeitschrift "Kontext" 	4288 (Stand: 17.04.2012)	Nein

Name	Webauftritt	Wissenschaftliche Zielsetzung auf Themen der Medizin und auf damit in Zusammenhang stehende wiss. Fragestellungen gemäß Satzung	Nachweis wissenschaftlicher Aktivitäten durch	Mitgliederzahl / ggf. Hinweise zur Struktur des Antragstellers	Antragsteller ist Mitglied in der AWMF-organisiert
Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie e.V. (DGVT)	www.dgvt.de	<p>Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung und Verbreitung verhaltenstherapeutischer Modelle und Methoden zur Prävention, Therapie und Rehabilitation vor allem im Rahmen von Diskussionsforen, Fachtagungen, Erstellen von Expertisen, Stellungnahmen und Veröffentlichungen sowie Schaffung und Erweiterung entsprechender Versorgungseinrichtungen. • Anwendung der Prinzipien der Verhaltensmodifikation in Berufsfeldern der Psychologie und der Sozialen Arbeit, vor allem im Rahmen der Entwicklung VT-orientierter Konzepte durch die Förderung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen, Unterricht und Erziehung sowie Prävention und Gesundheitsförderung <p>Förderung der Berufsbildung durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Durchführung von Aus-, Fort- und Weiterbildung, die Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen (Kongresse, Tagungen) • die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Durchführung wissenschaftlicher Untersuchungen, die Vergabe von Expertisen und Stipendien 	<ul style="list-style-type: none"> • 4 Publikationen im Jahr einer Zeitschrift "Verhaltenstherapie und psychosoziale Praxis" • wissenschaftliche Tagungen, anfangs jährlich, später zweijährlich • themenspezifische Symposien und Workshops • Förderpreise (ein Nachwuchs- und Förderpreis sowie ein Preis für herausragende Verdienste um die Weiterentwicklung und Verbreitung der VT • Promotionsstipendien 	6.605 (Stand: 23.03.2012) Mitgliederstruktur: Ärzte, Sozialpädagogen, Psychologische, Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten	Nein
Deutsche Gesellschaft Interdisziplinäre Notfall- und Akutmedizin e.V. (DGINA)	www.dgina.de	<p>Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege, Verwirklichung durch: Förderung des Aufbaus und der Weiterentwicklung der interdisziplinären zentralen Notfallbehandlungen Kliniken/medizinischen Einrichtungen innerhalb der Europäischen Union sowie Förderung von Prozessorganisations- und Qualitätssicherungskonzepten im Bereich ambulanter und stationärer Patientenversorgung. Konkret beinhaltet dieses die Förderung von Aus- und Weiterbildung durch Schulungsmaßnahmen im Bereich der Notfallmedizin; Aufbau eines Informationsnetz-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • jährliche wissenschaftliche Tagungen • weitere Fortbildungen • 8 Publikationen im Jahr einer Fachzeitschrift "Notfallmedizin und Rettungsmedizin" 	557 (Stand: 29.02.2012), Mitgliederstruktur: Ärzte, Kliniken, Studenten, Assistenzpersonal	Nein

Name	Webauftritt	Wissenschaftliche Zielsetzung auf Themen der Medizin und auf damit in Zusammenhang stehende wiss. Fragestellungen gemäß Satzung	Nachweis wissenschaftlicher Aktivitäten durch	Mitgliederzahl / ggf. Hinweise zur Struktur des Antragstellers	Antragsteller ist Mitglied in der AWMF-organisiert
		werkes innerhalb deutscher Krankenhäuser mit zentralen interdisziplinären Notfallaufnahmen durch Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit und Informationsprozesse; Definition von Raum- und Qualitätssicherheitsstandards im Notfallprozessmanagement; Intensivierung der Kooperation mit dem Prähospitalbereich, namentlich mit allen Rettungsdiensten; Kooperation mit dem Zivil- und Katastrophenschutz (§ 4 Satzung)			
Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (Systemische Gesellschaft, SG)	www.systemische-gesellschaft.de	Förderung systemischer Theorie- und Praxisforschung durch publizistische, finanzielle und organisatorische Unterstützung entsprechender Forschungsprojekte; Durchführung von allgemein zugänglichen wissenschaftlichen Tagungen zu Themen systemischer Theorie und Praxis; Zeitnahe Veröffentlichung von Forschungsergebnissen und Praxisauswertungen; Initiierung und Durchführung von Fachdiskussionen in der verbandlichen Öffentlichkeit; Öffentlichkeitsarbeit zur Verbreitung von systemischen Beratungs-, Interventions-, Supervisions- und Therapiekonzepten sowohl in der Fachöffentlichkeit wie auch in der allgemeinen Öffentlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Publikationen im Jahr einer Zeitschrift "Systeme" • Jährliche wissenschaftliche Tagung • Unterstützung von Tagungen, Kongressen, Symposien • Förderpreis 	811 (Stand: 20.04.2012) Mitgliederstruktur teilt sich in 2 Kammern auf: 1. Kammer (Weiterbildungsinstitute): 40 Vollmitglieder 2. Kammer (natürliche Personen)	Nein
EMDRIA Deutschland e.V.	www.emdria.de	Förderung von Wissenschaft und Forschung und des öffentlichen Gesundheitswesens, insbesondere der allgemeinen seelischen Gesundheit; Förderung der Psychotherapiemethode Eye Movement Desensitization and Reprocessing (EMDR) nach Francine Shapiro in Praxis und Forschung (§ 2 Satz 1 Satzung) EMDRIA verfolgt seine Ziele durch: <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung, Festlegung und Verbreitung von hohen Qualitätsstandards in der Aus- und Fortbildung, Anwendung und Erforschung von EMDR 	<ul style="list-style-type: none"> • Jährlich wissenschaftliche Tagungen • Ethik-Richtlinien• Rundbrief 	1.562 (Stand: 01.02.2012)	Nein

Name	Webauftritt	Wissenschaftliche Zielsetzung auf Themen der Medizin und auf damit in Zusammenhang stehende wiss. Fragestellungen gemäß Satzung	Nachweis wissenschaftlicher Aktivitäten durch	Mitgliederzahl / ggf. Hinweise zur Struktur des Antragstellers	Antragsteller ist Mitglied in der AWMF-organisiert
		<ul style="list-style-type: none"> • Planung, Förderung und Koordination von Ausbildung • Anregung und Förderung von wissenschaftlichen Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der EMDR• Informationsvermittlung über wissenschaftliche Arbeiten • Publizistische Tätigkeit über seelische Gesundheit • Zusammenarbeit und Austausch mit anderen EMDR-Vereinigungen in Europa, USA, weltweit 			
Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland e.V. (GAÄD)	www.gaed.de	<p>Betreiben von medizinischer Grundlagenforschung und Entwicklung neuer diagnostischer, therapeutischer und pharmazeutischer Methoden; Fortbildung in der Anthroposophie; Förderung und Weiterentwicklung der Anthroposophie; Widmung und Beurteilung von diagnostischen Methoden und Arzneimitteln; Einfluss auf die nationale und internationale rechtliche Sicherung der anthroposophischen Medizin (§ 2 Satzung)</p> <p>Innerhalb der GÄAD wurden Facharbeitsgemeinschaften gebildet: Dermatologen, Frauenheilkunde, Kardiologen, Onkologen, Pädiater, Pneumologen, Zahnärzte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fachzeitschrift "Der Merkurstab", 6 x jährlich • Aufbau und Betrieb des Internetportals TOPICS • Herausgabe des "Vademecum anthroposophischer Arzneimittel" • Wissenschaftliche Fachtagungen, z. B. 4-tägige Jahrestagung der GAÄD • Zahlreiche Aus- und Fortbildungen • Aufbau und Betrieb der Akademie Anthroposophische Medizin GAÄD • Erstellung und Aktualisierung von Leitlinien 	1.085 (Stand: 31.12.2011) Mitgliederstruktur: Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	Nein

Name	Webauftritt	Wissenschaftliche Zielsetzung auf Themen der Medizin und auf damit in Zusammenhang stehende wiss. Fragestellungen gemäß Satzung	Nachweis wissenschaftlicher Aktivitäten durch	Mitgliederzahl / ggf. Hinweise zur Struktur des Antragstellers	Antragsteller ist Mitglied in der AWMF-organisiert
Hirnliga e.V.	www.hirnliga.de	Förderung wissenschaftlicher Projekte auf dem Gebiet der Entstehung, Vorbeugung, Erkennung und Behandlung dementieller Erkrankungen (Alzheimer-Demenz), Einwerben von Fördermitteln und Spenden, Förderung der wissenschaftlichen Hochschulen und Forschungsstätten, wissenschaftliche Veranstaltungen, Beihilfen in jeglicher Form zum Studium; Unterstützung der Betroffenen und die sie pflegenden Angehörigen, sowie die in der Versorgung tätigen Ärzte und professionell Pflegenden (§ 2 Satzung).	<ul style="list-style-type: none"> • Tätigkeitsberichte (2008-2010):• wissenschaftliche Symposien (2008)• Förderprojekte• Förderpreise 	73 (Stand: 24.04.2012)	Nein
Initiative Chronische Wunden e.V. (ICW)	www.icwunden.de	Prävention bei der Entstehung chronischer Wunden und die Unterstützung von Menschen mit chronischen Wunden (wie Dekubitus, Ulcus cruris, diabetisches Fußsyndrom); Entwicklung und Veröffentlichung von Qualitätssicherungsmaßnahmen im Bereich der Prävention und Versorgung chronischer Wunden; Schaffung einer bestmöglichen Versorgungsqualität für Menschen mit chronischen Wunden durch politische Arbeit und Kooperationen, z. B. mit Kostenträgern, Verbänden und fachlichen Gruppierungen; Unterstützung und Beratung der im Bereich der Prävention und Versorgung von chronischen Wunden Tätigen; Darstellung der Thematik „Menschen mit chronischen Wunden“ in der Öffentlichkeit; Förderung und Entwicklung von Konzepten, die die Prävention und Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden verbessern; Unterstützung von interdisziplinärer Forschung und Untersuchungen im Bereich der Prävention und Versorgung von chronischen Wunden; Maßnahmen zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Angehörigen, Betroffenen und therapeutischem Team (§ 2 Satzung)	<ul style="list-style-type: none"> • Jährlicher interdisziplinärer Wundkongress • 6 Publikationen im Jahr der Zeitschrift "Wundmanagement" • diverse Fortbildungen Wundexperte ICW und Pflegetherapeut Wunde ICW • entwickelt evidenzbasierte Praxisleitlinien • definiert, prüft und zertifiziert in Kooperation mit DQS (Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen) Wundambulanzen, Wundzentren, ambulante Pflegediens- 	2.083 (Stand: 06.04.2012)	Nein

Name	Webauftritt	Wissenschaftliche Zielsetzung auf Themen der Medizin und auf damit in Zusammenhang stehende wiss. Fragestellungen gemäß Satzung	Nachweis wissenschaftlicher Aktivitäten durch	Mitgliederzahl / ggf. Hinweise zur Struktur des Antragstellers	Antragsteller ist Mitglied in der AWMF-organisiert
			te und stationäre Pflegeeinrichtungen		
Stiftung Deutsche Depressionshilfe (SDD)	www.deutsche-depressionshilfe.de	<p>Förderung von Wissenschaft und Forschung, Volk- und Berufsbildung und Erziehung, Kunst und Kultur sowie des öffentlichen Gesundheitswesens im Zusammenhang mit dem Krankheitsbild der Depression</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Versorgung von Depressiven • Prävention von Suizidalität durch Schulungs- und Beratungsmaßnahmen zur Sensibilisierung von Multiplikatoren • Durchführung von Forschungsvorhaben und wissenschaftl. Seminaren • Information und Aufklärung der Öffentlichkeit • Fort- und Weiterbildung, Ausbildung (§ 2 Satzung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderpreise (z.B. Carlsson Wedemeyer-Förderpreis) • Expertenpool "Psychiatriekonsil" • Datenbanken mit klinischen und genetischen Studiendaten • Online-Diskussionsforum Depression mit wissenschaftlicher Begleitung • Forschungsprojekte (Entwicklung, Durchführung und wissenschaftlicher Begleitung eines telefonischen Betreuungsprogramms Depression) • Veröffentlichungen 	<p><u>Stiftung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstand (ehrenamtlich) 3 Mitglieder • Stiftungsrat 12 Mitglieder • Geschäftsstelle 2 Mitglieder 	Nein
Studiengemeinschaft Orthopädienschuhtechnik e.V.	www.ortholine.de	<p>Vertritt die Interessen ihrer Mitglieder, insbes. deren Zukunftssicherung durch Weiterbildung. Vereinsziele: Einrichtung eines Aktionsbeirats zur dynamischen Weiterbildung gemäß § 9 Satzung; regelmäßige Jahrestagungen mit vorrangig fachlichen und wissenschaftlichen Programmpunkten:</p> <p>a) durch Referate führender Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Handwerk;</p> <p>b) durch Seminare,</p>	Jährliche wissenschaftliche Tagungen	477 (Stand: 19.04.2012) (Mitgliederstruktur: ausschließlich OrthopädienschuhmachermeisterInnen)	Nein

Name	Webauftritt	Wissenschaftliche Zielsetzung auf Themen der Medizin und auf damit in Zusammenhang stehende wiss. Fragestellungen gemäß Satzung	Nachweis wissenschaftlicher Aktivitäten durch	Mitgliederzahl / ggf. Hinweise zur Struktur des Antragstellers	Antragsteller ist Mitglied in der AWMF-organisiert
		<p>c) durch Ausstellungen und Demonstrationen neuer Materialien und moderner Arbeitstechniken für betriebliche Rationalisierung und strukturelle Umgestaltung.</p> <p>d) durch Veröffentlichung aktueller Neuerungen und von Fachreferaten - insbesondere von Fachreferaten anlässlich der Jahrestagungen der Studiengemeinschaft Orthopädieschuhtechnik e. V. - in der vereinseigenen Informationsschrift; durch engen kollegialen Zusammenhalt zwecks Gruppendynamik und guter Kontakte untereinander kooperative Mitgliedschaft zum "Verein zur Förderung der Bundesfachschule für Orthopädieschuhtechnik" als Ausdruck enger Verbundenheit zu ihr (§ 2 Satzung)</p>			
<p>Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeuten e.V. (VAKJP)</p>	<p>www.VAKJP.de</p>	<p>Vereinigung ist die wissenschaftliche Fachgesellschaft und der Berufsverband der Analytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten in Deutschland.</p> <p>Zwecke:</p> <p>a) Förderung der Aus-, Fort- und Weiterbildung in psychoanalytisch begründeten Verfahren,</p> <p>b) Förderung von wissenschaftlicher Forschung auf dem Gebiet der Psychoanalyse des Kindes- und Jugendalters</p> <p>c) Vertretung der Berufsinteressen der Mitglieder</p> <p>d) Verhandlungen zur Sicherung angemessener Arbeitsbedingungen</p> <p>e) Zusammenarbeit mit verwandten Berufsgruppen und Organisationen, auch im internationalen Rahmen (§ 2 Satzung).</p> <p>Die VAKJP arbeitet eng mit den Ausbildungsstätten zusammen. Im Bereich der Forschungsförderung wird der Vorstand der VAKJP durch einen Forschungsbeauftragten beraten sowie durch einen Beirat für Forschung und Wissenschaft.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Jährliche wissenschaftliche Tagungen • quartalsweise Herausgabe einer Zeitschrift "Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie" -> nicht unmittelbar von der VAKJP 	<p>1484 (Stand: 21.03.2012)</p>	<p>Nein</p>

Name	Webauftritt	Wissenschaftliche Zielsetzung auf Themen der Medizin und auf damit in Zusammenhang stehende wiss. Fragestellungen gemäß Satzung	Nachweis wissenschaftlicher Aktivitäten durch	Mitgliederzahl / ggf. Hinweise zur Struktur des Antragstellers	Antragsteller ist Mitglied in der AWMF-organisiert
Wissenschaftliche Vereinigung für Augenoptik und Optometrie e.V. (WVAO)	www.wvao.org	<p>Zusammenführung fachwissenschaftlich interessierter Augenoptiker, Wissenschaftler und anderer an der Augenoptik interessierter Personen, die fachliche Fortbildung und Forschungsarbeit betreiben wollen und somit dem Interesse der Fehlsichtigen dienen,</p> <p>Erfüllung Zielsetzung durch:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Pflege und Vertiefung des Fachwissens durch Vorträge, Lehrgänge, Tagungen, Veröffentlichungen, persönlichen und schriftlichen Meinungsaustausch, 2. Beobachtung und Förderung beruflicher Belange der Augenoptiker und Weiterentwicklung optometrischer Verfahren, 3. Pflege der berufsständischen Haltung, 4. Förderung der Arbeit an den beruflichen Aus- und Fortbildungsstätten, 5. Schaffung und Verwaltung eines Stipendienfonds zur Unterstützung begabter Studierender an den Aus- und Fortbildungsstätten der Augenoptiker, 6. Unterhaltung enger Beziehungen zu den gleichgearteten Organisationen des In- und Auslandes zur Förderung der beruflichen Belange und zum Erfahrungsaustausch (§ 2 Satzung). 	<ul style="list-style-type: none"> • Jährlicher Kongress • diverse Tagungen (2012 in Mainz, München und Bremen) • Diverse Broschüren und Fachbücher, • Fachzeitschrift "Optometrie", erscheint vierteljährlich 	1.781 (Stand: 31.03.2011) Mitgliederstruktur: Qualifizierte Augenoptiker / Optometristen, Fachkompetente Personen, die an der Förderung und Weiterentwicklung des Berufstandes interessiert sind.	Nein